

10 GUTE GRÜNDE, WARUM ES JETZT ERST RECHT WEITER GEHT!

1. Wir akzeptieren kein Tarifdiktat!

Die Arbeitgeber wollen nicht mit uns verhandeln, sie erwarten, dass wir bereits vor einem Verhandlungstermin klarstellen, dass wir auf jeden Fall akzeptieren, was sie uns vorlegen. Wenn wir uns darauf einlassen, können wir alle zukünftigen Tarifverhandlungen absagen und immer nur abfragen, was die Arbeitgeber sich vorstellen und dies dann unterzeichnen. Wir wollen Tarifverhandlungen auf Augenhöhe. Da die Arbeitgeber offensichtlich nicht dazu bereit sind, müssen wir uns dies erkämpfen.

2. Wir akzeptieren keinen Reallohnverlust!

Jede und jeder kennt es. Wer heute im Supermarkt einkauft, kriegt nur noch einen Bruchteil der Produkte für sein Geld, die man noch vor ein paar Jahren erhalten hat. Die Tarifabschlüsse 2021 im Handel waren vor dem Ukraine-Krieg und damit vor der massiven Preissteigerung der letzten Jahre. Heute haben Beschäftigte im Handel selbst nach der offiziellen Inflationsrate etwa 10 Prozent weniger Kaufkraft als noch 2020 und die Preise steigen weiter. Dabei ist noch gar nicht eingerechnet, dass die Preise für Produkte des täglichen Bedarfs, wie Lebensmittel und Energie deutlich stärker gestiegen sind. Deshalb bedeuten auch alle Zahlen, die die Arbeitgeber heute in den Raum stellen immer noch Reallohnverluste und die können sich die Beschäftigten im Handel einfach nicht leisten.



3. Wir sind nach wie vor stark!

Die Tarifrunde 2023 war atemberaubend. Seit Jahrzehnten waren nicht mehr so viele Beschäftigte aus so vielen Betrieben auf der Straße. Wir haben unglaublich viele Eintritte und wir konnten die Arbeitgeber richtig ärgern. Sie mussten leere Regale und Chaos bei der Anlieferung hinnehmen. Insbesondere in einer so langen Tarifrunde, wie der jetzigen gibt es – wie in jeder Tarifrunde – ein ständiges auf und ab. Es gibt Streikbetriebe, die schwächer werden aber dafür kommen auch neue dazu. Wir sind immer noch bärenstark und zeigen den Arbeitgebern, dass wir einen langen Atem haben und sie nicht darauf warten sollten, dass uns irgendwann die Puste ausgeht. Aufgeben ist für uns keine Option!

4. Der Druck der Arbeitgeber ist eine Reaktion auf unsere Stärke!

Einstweilige Verfügungen gegen unsere Streiks, Mobbing gegen Streikende, Unsummen für Streikbruchprämien, Vorweganhebungen, Aussetzen von Tarifverhandlungen, Tarifdiktate, Veröffentlichung von Diskussionsständen in Sondierungsgesprächen, Kündigungsdrohungen gegen Streikende und so weiter und so fort. Die Arbeitgeber sind richtig getroffen und kein noch so niederträchtiges Mittel lassen sie aus, um unseren Streiks den Wind aus den Segeln zu nehmen. Sie meinen zu diesen Maßnahmen greifen zu müssen, weil sie unserer Stärke nichts anderes entgegensetzen können. Es hat sich aber gezeigt, dass die Streikbewegung trotzdem weiter geht. Den Mut und die Entschlossenheit unserer Streikenden scheinen sie immer noch zu unterschätzen!

WÜRDE. WERT. WIR!

TARIFRUNDE HANDEL BERLIN & BRANDENBURG

5. Ihre Gewinne sind das Ergebnis unserer Arbeit!

Die Nettogewinne im Einzelhandel und im Groß- und Außenhandel haben sich von 2012 bis 2021 mehr als verdoppelt. Jede und jeder Beschäftigte im Einzelhandel erarbeitet jeden Monat zusätzlich zum eigenen Lohn einen Gewinn von 879 Euro für den Arbeitgeber. Im Groß- und Außenhandel erarbeitet jede und jeder Beschäftigte sogar 2.801 Euro Gewinn zusätzlich zum eigenen Lohn. Gleichzeitig behaupten die Arbeitgeber, sie hätten keine Spielräume für angemessene Entgelterhöhungen. Damit verhöhnern sie die Leistung der Kolleginnen und Kollegen und zeigen, dass die existenziellen Sorgen der Beschäftigten für sie irrelevant sind. Wir sagen, die Beschäftigten im Einzelhandel und Groß- und Außenhandel haben mehr verdient!

6. Wir haben Aufholbedarf!

Die Löhne und Gehälter im Einzelhandel und im Groß- und Außenhandel hängen hinter denen der Gesamtwirtschaft ein ganzes Stück zurück. Eine Fachkraft im Einzelhandel in Vollzeit erhält heute im Schnitt 666 Euro weniger als der durchschnittliche Bruttoverdienst in der Gesamtwirtschaft. Dieser Abstand muss endlich wieder verkleinert werden. Die Kolleginnen und Kollegen haben für ihre harte Arbeit ein existenzsicherndes Einkommen verdient. Das hat auch mit der Würde zu tun, welche die Arbeitgeber ihnen leider nicht zusprechen wollen.

7. Altersarmut darf nicht länger ignoriert werden!

Im Groß- und Außenhandel erreichen 20% der Beschäftigten nach 45 Arbeitsjahren keine 1.200 Euro Brutto-Rente und die Mehrheit der Fachkräfte erreichen nicht einmal 1.500 Euro Brutto-Rente! Im Einzel- und Versandhandel erreichen knapp 90% der Beschäftigten nach 45 Arbeitsjahren keine 1.200 Euro Brutto-Rente! Jeder Euro, den die Beschäftigten im Handel heute erstreiken, hat direkte Auswirkungen auf die Höhe der Rente nach dem Berufsleben. Wenn wir heute einen zu niedrigen Abschluss akzeptieren, spüren das viele Kolleginnen und Kollegen noch in Jahrzehnten in ihrem Portemonnaie. Es darf nicht sein, dass die Arbeitgeber die Gewinne machen und die Allgemeinheit für die Rente der Kolleginnen und Kollegen aufkommen muss.

8. Wir sind systemrelevant!

In der Corona-Zeit hat selbst die damalige Kanzlerin den Beschäftigten im Handel Applaus gespendet, weil sie das Leben am Laufen hielten. Ohne die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen erhält kein Mensch Lebensmittel, Bekleidung, Möbel, technische Geräte oder sonstigen täglichen Bedarf. Diese gesellschaftliche wichtige Aufgabe braucht mehr als nur Applaus. Die Wertschätzung für die Kolleginnen und Kollegen muss sich auch im Portemonnaie wiederfinden!

9. Es gibt kein neues Angebot!

Seit mehreren Monaten haben wir im Einzelhandel und Groß- und Außenhandel kein neues offizielles Angebot erhalten. Zwar haben die Arbeitgeber in Sondierungen weitere Zahlen genannt und diese später auch veröffentlicht, aber unsere wiederholte Nachfrage, ob es sich dabei um ein offizielles Angebot handelt, haben sie stets verneint. Es gehört zu den Tricks der Arbeitgeber, dass sie diesen Unterschied in der Betriebsöffentlichkeit verschweigen. Wir wollen transparente Verhandlungen auf Augenhöhe und erwarten dies auch von den Arbeitgebern!

10. Wir setzen die Blockierer unter Druck!

Es ist offensichtlich, dass die Blockade in dieser Tarifrunde vor allem von den großen Playern ausgeht. Insbesondere Edeka und Rewe wollen diese Tarifrunde nutzen, um die neue Stärke der Gewerkschaft gleich wieder zu brechen. Das werden wir nicht zulassen und machen jetzt unsererseits Druck auf diese Unternehmen durch bundesweit abgestimmte Streik- und Aktionswochen vor ausgewählten Unternehmen. Zusätzlich werden wir den Tarifkampf in die Öffentlichkeit tragen und Kundinnen und Kunden um Solidarität bitten.

WÜRDE. WERT. WIR!